

13-03-07 13:22

->07163930288

S. 01

Rede des CJD Präsidenten Erich Schneider
Es gilt das gesprochene Wort

ERICH SCHNEIDER
Landtagspräsident a.D.
Bergstraße 30
71576 BURGSTETTEN

Festabend im Neuen Schloss in Stuttgart aus Anlass des 60-jähriges Jubiläums des CJD am 13.3.07

Meine sehr verehrten Damen und Herrn, aus nah und fern, liebe Freunde und Förderer unseres CJD, liebe aktive und ehemaligen Mitarbeiter dieses von Arnold Dannemann zusammen mit gleichgesinnten Freunden 1947 gegründeten Werkes.

Sie befinden sich, meine Damen und Herrn, auf historischem Gelände. Baden-Württemberg wird in diesem Jahr 55. Es ist die einzige erfolgreiche Länder-Neugliederung in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Man spricht hier gerne vom „Ländle“. Das ist echt schwäbische Untertreibung, denn BW ist im Herzen Europas ein aktives, wirtschaftlich starkes und dynamisches Land, voller Ideen und großer Zukunftsperspektiven.

**Wen wundert es, dass in diesem Land unser Arnold Dannemann geboren wurde, dass er hier in der Landeshauptstadt Stuttgart, nach dem großen Zusammenbruch unseres Staatswesens, 1947, als es noch keine Bundesrepublik Deutschland gab, sein erfolgreiches und bis heute von Gott gesegnetes Werk beginnen konnte ?
Hier stand also die Wiege des CJD.**

Ich darf hinzufügen, dass mir dieses Land BW ans Herz gewachsen ist und ich ihm 24 Jahre als Abgeordneter, davon 10 Jahre als Landtagspräsident, dienen durfte, bis ich dann nach kurzer Verschnaufpause 1993 in die Dienste des CJD gerufen wurde. Seither bin ich nun Vorsitzender des Präsidiums, das viele Jahre die Kompetenzen eines Vorstands wahrnahm und heute vorwiegend die Tätigkeit eines Aufsichtsrats und eines Lenkungsgremiums ausübt.

Im Namen unserer Präsidiumsmitglieder, aber auch im Namen der Generalversammlung, dem höchsten Gremium des CJD, möchte ich Sie aus Anlass der heutigen Jubiläumsveranstaltung herzlich grüßen.

Ich grüße als Festgäste dieses Doppeljubiläums die Freunde und Förderer des CJD aus Staat, Kirche und Gesellschaft, die aktiven und

13-03-07 13:23

->07163930288

S. 02

2

die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ganze große Familie des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands.

Das CJD ist in den letzten 60 Jahren weit über das Land Baden-Württemberg hinausgewachsen. Wir sind heute in jedem Bundesland vertreten, in unterschiedlicher Gewichtung und Aufgabenstellung. Besonders nach der Wiedervereinigung gab es einen gewaltigen regionalen aber auch fachlichen Schub.

Für einen Rückblick bleibt mir im Rahmen eines Grußwortes wenig Raum.

Ich bin es auch gewohnt, weniger in die Vergangenheit als vielmehr in die Zukunft zu blicken. Das ist die beste Gegenwartsbewältigung.

Was macht nun das CJD für die Politiker aber auch für die Leute aus der Wirtschaft, ja für unsere Gesellschaft, für Kirche und Staat so interessant?

Schon vor 200 Jahren hat Wilhelm von Humboldt gegenüber seinem König den generellen Wert von Bildung herausgestellt. Daran hat sich bis heute, auch im Zeitalter der Globalisierung nichts geändert.

Arnold Dannenmann war sich vor 60 Jahren bewusst, dass **Bildung und Ausbildung junger Menschen die klügste Antwort auf Krisen ist.**

In dieser Erkenntnis der hohen Bedeutung einer umfassenden Bildung wurde das Christliche Jugenddorfwerk in Deutschland ständig weiterentwickelt.

Tausende von Mitarbeitern haben in den letzten 60 Jahren an diesem Modell der Bildungsmöglichkeiten gearbeitet, es verfeinert und oft auch mit neuen Ideen umgestaltet.

So wie das CJD heute dasteht, ist es das Werk vieler engagierter Menschen.

Sie haben das, was Prof. Arnold Dannenmann in zunächst verhältnismäßig kleinem Rahmen, auf Schloss Kaltenstein über Vaihingen Enz, unter dem Dach des deutschen und weltweiten CVJM begonnen und lange Zeit auch führend gestaltet hat, zu einem der größten Bildungs- und Sozialwerke fortentwickelt.

Ein Werk, das sich mehr denn je auf die Bedürfnisse unserer Zeit einstellen muss.

13-03-07 13:24

->07163930288

S. 03

3

Die Grundidee, nämlich jungen, oft schwachen und aus der Bahn geworfenen Menschen, zwischenzeitlich auch älteren Menschen und Behinderten, Chancen im Bereich von Bildung und Ausbildung zu eröffnen, ist geblieben.

So vielgestaltig die Lebensumstände vieler Menschen sind, so groß ist auch das Aufgabenspektrum im CJD geworden.

Nach unserer Auffassung besitzt jeder Mensch, ob hoch- oder schwachbegabt, als Ebenbild Gottes die gleiche Wertigkeit, die gleiche Würde.

Unsere Aufgabe ist es, ganz generell, hauptsächlich junge Menschen entsprechend ihrer Begabung, entsprechend ihren Fähigkeiten in umfassender Weise zu bilden.

Mit kleinen Schritten wagen wir uns auch an Aufgaben in Osteuropa und ganz neu, sogar an bescheldene Pilotprojekte in Ostafrika heran.

Afrika wird im Elend versinken, wenn die Politik in Europa nicht bald erkennt, wie auch für die Entwicklungsländer mehr Bildung und Ausbildung Schlüssel sein können, um langfristig die Krisen in diesen Ländern zu meistern.

So wichtig für das CJD die Vermittlung von fachlichem Können ist, so wenig wollen wir auch in Zukunft unsere besonderen Kompetenzen in der ethisch-moralischen Erziehung junger Menschen im Ganzen vernachlässigen. Für uns heißt erziehen, Werte und Fähigkeiten vermitteln.

Wir wollen den Menschen im Ganzen bilden.

Das kann für uns nur heißen, dass wir den Art.12 der baden-württembergischen Landesverfassung in die Tat umsetzen. Dort heißt es:

„Die Jugend ist in Ehrfurcht vor Gott, im Geiste christlicher Nächstenliebe, zur Brüderlichkeit aller Menschen und zur Friedensliebe, in der Liebe zu Volk und Heimat, zu sittlicher und politischer Verantwortung, zu beruflicher und sozialer Bewährung und zu freier demokratischer Gesinnung zu erziehen.“

Diese Maxime christlich-abendländischer Kultur ist die Chance,

13-03-07 13:26

->07163930288

S. 01

4

die wir deutschlandweit, europaweit, ja weltweit vertreten und anbieten.

Das CJD ist weder ein staatliches noch ein kirchliches Unternehmen. Es ist ein freies gemeinnütziges, diakonisches Werk, das Staat und Kirche wichtige Aufgaben abnimmt. Wir dürfen daher von ihnen vor allem von Staat und Kommunen erwarten, dass sie uns weiterhin in unserer Arbeit entsprechend unterstützen.

Allen unseren Freunden und Förderern, vor allem auch aus dem Raum der Wirtschaft, möchten wir danken und sie bitten, uns auch künftig bei unseren wichtigen Investitionen in die Zukunft zu helfen.

Besonders manche Banken, die in diesen Tagen so oft gescholten werden, haben uns bei Investitionen in der Vergangenheit in lobenswerter Weise geholfen.

Meine sehr verehrten Damen und Herrn,
das CJD ist eine **Gemeinschaft von Akteuren**, die in den verschiedensten Bereichen, vor allem jungen Menschen dienen möchte und dabei mit Gottes Beistand so fest rechnet wie mit Zahlen.

Wir haben allen Grund, Gott für seine Führung in den vergangenen 60 Jahren zu danken.

Ich bin fest davon überzeugt, dass Gott dem CJD auch im nächsten Jahrzehnt engagierte Christen zuführt, die mit Liebe, mit Herz und Verstand sich um die Probleme, um die Bildung und Ausbildung junger Menschen kümmern werden.